

STOP Mobbing- Mobbing in der Schule vorbeugen und beenden

Liebe Schüler!

*Leider ist Mobbing an Schulen und in sozialen Netzwerken sehr verbreitet. Fast jeder Schüler erlebt im Lauf seiner Schulzeit Mobbing: Als selbst Beteiligter oder als Beobachter. Mobbing ist aber kein Schicksal, sondern man kann und muss etwas dagegen tun. Ein erster Schritt ist dabei immer, mit einer Vertrauensperson (Eltern, Lehrer) zu sprechen. Das ist kein „petzen“ oder Verrat an Freunden. Es ist ein Irrtum, dass Mobbing irgendwann von selber aufhört. Es liegt in der Verantwortung jeden Schülers und jeder Schülerin, etwas gegen Mobbing zu tun: **Sprecht darüber und zwar so schnell wie möglich!***

Am Gymnasium Alexandrinum ist Mobbing verboten. Jeder Mobbingfall wird ernst genommen und an Lehrkräfte weitergegeben, die dafür ausgebildet und erfahren sind. Das Vorgehen gegen Mobbing folgt einem verbindlichen Konzept (s. letzte Seite der Info): In der Regel können Mobbing-situationen durch gezielt geführte Gespräche beendet werden. Bei extremen Mobbingfällen, fortgesetzten oder wiederholtem Auftreten von Mobbing, sind Schulstrafen vorgesehen.

Was ist Mobbing?

1. Mobbing hat mit Macht zu tun:

Schüler einer Klasse sollten eigentlich gleichberechtigt sein. In Wirklichkeit sind ihre Möglichkeiten auf die anderen Einfluss zu nehmen aber sehr unterschiedlich. Schüler, die beliebt sind, die körperlich stark sind, ein aggressives Verhalten zeigen oder zu einer starken Clique gehören, haben oft mehr zu sagen als die anderen.

2. Mobbing ist eine auf Dauer angelegte Gewaltform:

Bei Mobbing geschehen die Übergriffe nicht nur in einer einzelnen Situation (wie bei einem „normalen“ Streit), sondern sie passieren immer wieder, bis sie schließlich fast selbstverständlich werden. Diese Selbstverständlichkeit führt dazu, dass das Mitgefühl der Mitschüler für das Opfer abstumpft und sich die Täter im Recht fühlen („es ist doch ganz normal, Felix zu mobben, das macht doch jeder“).

3. Mobbing beruht auf Schuldzuweisungen:

Mobbern ist das Leiden ihres Opfers gleichgültig. Sie suchen oder erfinden Schwächen des Opfers als Erklärung für ihr asoziales Verhalten, z.B. „weil Marie so arrogant (unsportlich, dick, ungepflegt, schüchtern, aggressiv...) ist, muss sie sich nicht wundern, dass sie ausgeschlossen wird. Marie ist selbst schuld daran, sie muss ja nur ihr Verhalten ändern, dann würden wir sie akzeptieren.“ Durch diese Haltung der Mitschüler fühlt sich das Mobbingopfer selbst wertlos und verliert sein Selbstbewusstsein. Dadurch fällt es ihm schwer, sich zu wehren oder Hilfe zu holen. Viele schämen sich dafür, gemobbt zu werden und sprechen deshalb mit niemandem über ihre Situation.

STOP Mobbing- Mobbing in der Schule vorbeugen und beenden

4. Mobbing kann ganz verschiedene Formen annehmen:

Das Opfer wird geschlagen, gedemütigt, gezielt ignoriert, lächerlich gemacht oder im Internet Beleidigungen und böartigen Unterstellungen ausgesetzt. Oft spielen dabei sexuelle Anspielungen und Beleidigungen eine Rolle. Mobbing kann sich sehr unterschiedlich zeigen, manchmal durch ganz unauffällige Verhaltensweisen. Es hat aber für das Opfer immer eine verletzende Wirkung.

Cybermobbing

Mit der Verbreitung sozialer Netzwerke nimmt auch das Mobbing im Internet immer mehr zu. Cybermobbing hat oft besonders schwerwiegende Folgen, weil

- die Mobber anonym bleiben, ihre Identität verbergen oder fälschen können
- Beleidigungen durch Worte oder peinliche Bilder mit einem „Klick“ eine sehr weite Verbreitung finden können. Selbst Menschen, die das Opfer gar nicht kennen, können sich an dem Mobbing beteiligen.
- die einmal verbreiteten Kommentare und Bilder nicht mehr aus dem Netz herausgeholt werden können
- viele Nutzer so naiv sind zu glauben, was sie posten sei privat. Im Netz gibt es keine Privatsphäre und auch keinen rechtsfreien Raum – es gelten dieselben Regeln wie im persönlichen Gespräch.
- Cybermobbing gegen Mitschüler ist eine Schulangelegenheit und wird von der Schule so behandelt wie jedes andere Mobbing in der Schule.

Gibt es typische Mobbingopfer?

Zunächst einmal muss ganz deutlich gesagt werden, dass die Ursachen von Mobbing in der Persönlichkeit des Täters und der Struktur der Klassengemeinschaft liegen. Schüler, die mobben, suchen sich aber oft bestimmte Mitschüler als Opfer aus. Beispiele:

- Besonders gute Schüler werden als „Streber“ ausgegrenzt. Dadurch können die Mobber ihren Neid und ihre eigenen Versagensängste verstecken. In der Klasse wird Angst erzeugt, gute Leistungen zu zeigen.
- Gut erzogene, höfliche Schüler werden von Schülern mit schlechtem Sozialverhalten gemobbt, weil sie vermuten, dass er/sie gegen Gemeinheiten hilflos ist.
- Schüler, die neu dazukommen werden in manchen Klassen besonders kritisch beobachtet und abgewertet, weil sie fremd und „anders“ sind.
- Schüler mit äußerlichen Auffälligkeiten (Kleidung, Gewicht, Größe...) werden Mobbingopfer, weil die Täter sich auf diese Weise überlegen, „cool“ und selbstsicher fühlen können.
- Schüler mit sichtbaren Beeinträchtigungen oder mit Behinderungen, weil sie offensichtlich anders sind.
- Schüler mit geringem Selbstbewusstsein, weil die Mobber bei ihnen auf wenig Gegenwehr hoffen und das ausnutzen.
- Schüler mit störendem Sozialverhalten, die als unsympathisch angesehen werden. Hier ist das Mobbing oft besonders gut getarnt, weil die Klasse das schwierige Verhalten des Opfers als Entschuldigung nimmt: „Wir wehren uns doch nur!“.

STOP Mobbing- Mobbing in der Schule vorbeugen und beenden

Gibt es typische Mobber?

Mobbing passiert niemandem „aus Versehen“ und ist auch kein einmaliger „Ausrutscher“. Mobbing ist eine gezielte und geplante Handlung, für die man sich bewusst entscheidet und deshalb auch die Verantwortung trägt. Mobber sind häufig bei den Mitschülern (und auch den Lehrern) beliebt und haben dadurch Einfluss auf ihre Mitschüler. Sie sind geschickt darin, „passende“ Opfer auszuwählen, Mobbingaktionen vor Lehrern zu vertuschen und ihre Klassenkameraden zum Mitmachen anzustiften. Mobber haben persönliche Schwächen: ihnen fehlt oft die Fähigkeit, sich in andere Menschen hinein zu versetzen und sie können eigenes Fehlverhalten nicht erkennen und zugeben. Mobber brauchen die Bestätigung der anderen, sie stehen gerne im Mittelpunkt. Oft sind es Menschen, die es genießen, über andere Macht auszuüben und sie zu beherrschen. Für manche ist Mobbing ein Mittel gegen Langeweile. Sie schaffen es nicht, sich auf andere Weise aktiv in ihre Klassengemeinschaften einzubringen und ihre Freundschaften zu gestalten.

Tipps zum Umgang mit Mobbing

- **Mobbing betrifft immer die ganze Klassengemeinschaft, es verändert die Atmosphäre für alle. Oft fürchten die Mitschüler, sie könnten selbst zum Opfer werden.**
- **Eine funktionierende Klassengemeinschaft lässt Mobbing nicht zu. Mobbing hört am schnellsten und nachhaltigsten auf, wenn Mitschüler sich gemeinsam dagegen wehren und Hilfe holen.**
- **Mobbing wird oft sehr geschickt vor den Lehrern versteckt, deshalb ist es wichtig, einen vertrauenswürdigen Lehrer zu informieren. Klassensprecher haben dabei eine besondere Verantwortung.**

In einer guten Klassengemeinschaft gibt es kein Ausgrenzen und Mobbing!

Jeder einzelne Schüler ist verantwortlich dafür, dass Mobbing gar nicht erst entsteht oder so schnell wie möglich wieder beendet wird.

Folgende Verhaltensweisen helfen:

- **Mache nicht mit beim Lästern**
Lästern ist die Vorform des Mobbings, denn beim Lästern erzählen zwei oder mehr Mitschüler etwas Abwertendes über eine dritte Person. Lästern ist etwas für Feiglinge, denn es geschieht meistens heimlich hinter dem Rücken des anderen und man hofft darauf, dass die Gemeinheiten, die man sagt, nicht entdeckt werden. Wer lästert, möchte sich anderen überlegen fühlen und Freunde gewinnen, indem er andere schlechtmacht. Wenn Dich das Verhalten einer anderen Person stört, sage ihr das offen und freundlich.

STOP Mobbing- Mobbing in der Schule vorbeugen und beenden

- **Verwende keine Mobbing- Methoden**
Verzichte auf Gerüchte, Verleumdungen, Beleidigungen, Drohungen, Übergriffe und Gewalt. Orientiere Dich nicht am schlechten Verhalten anderer und lass nicht zu, dass andere Dich zu Gemeinheiten anstiften. Für alles, was Du sagst und tust bist Du selbst verantwortlich.
- **Suche Verbündete gegen Mobbing**
Wenn in Deiner Klasse gemobbt wird, sind daran meistens mehrere beteiligt. Deshalb ist es gut, wenn Ihr Euch auch zu mehreren gegen das Mobbing wehrt. Dann seid Ihr stärker und braucht keine Angst zu haben, selbst gemobbt zu werden.
- **Sprich mit dem Opfer**
Behandle das Mobbingopfer so, wie Du selbst von anderen in der Klasse behandelt werden möchtest. Wundere Dich nicht, wenn das Mobbingopfer Dich zunächst abweist, denn oft hat es kein Vertrauen mehr zu seinen Mitschülern. Versprich dem Mobbingopfer keine Freundschaft, wenn Du das nicht wirklich möchtest. Aber biete Deine Hilfe an und schaue nicht einfach nur zu, wenn ein Mitschüler gemobbt wird.
- **Frage Personen um Rat und Hilfe, denen Du vertraust**
Mobbing hört nicht von alleine auf und oft ist die Hilfe von älteren und erfahreneren Personen nötig, um es zu beenden. Hilfe holen ist kein „Petzen“. Sprich mit der SMV oder einem Lehrer, dem Du vertraust.